



Stellungnahme der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen

TOP Ö5 der Gemeinderatssitzung vom 27.09.2023: Städtebauliche Erneuerungsmaßnahme Herzogstraße/Schlossplatz, Entwicklung Bereich Capitol – Grundstücksverkäufe sowie finanzielle und sanierungsbezogene Auswirkungen

Die städtebauliche Erneuerungsmaßnahme Herzogstraße einschließlich Capitol und denkmalgeschützter Scheune war dieses Jahr bereits im Mai – damals ging es um die künftige Gestaltung des Sanierungsgebiets – und im Juni Thema im Gemeinderat.

Erfreulich ist, dass endlich ein verlässlicher Investor gefunden wurde, der zudem Erfahrung bei der Sanierung historischer Gebäude mitbringt.

An ihn sollen nun Gebäude und Grundstücke aus dem Besitz der Stadt verkauft werden. In Summa einer komplizierten Rechnung ist dabei ein Erlös für die Stadt von 860.000 € zu erwarten – die Förderung für Capitol und Scheune bereits abgezogen.

Für die vorgesehene Platzgestaltung sowie den geplanten Durchbruch zur Mannheimer Straße – beides muss von der Stadt realisiert werden – wird dieser Betrag bei weitem nicht ausreichen. Trotz Fördermittel ist mit einem städtischen Anteil an der Finanzierung von knapp dem Doppelten zu rechnen. Umso wichtiger wird es sein, frühzeitig, das heißt bereits im Oktober, einen Verlängerungsantrag für die Fördermittel des Landes zu stellen, denn ohne Zuschüsse wird das Projekt nicht zu bewältigen sein. Und nebenbei erwähnt: mich eingeschlossen empören wir uns hier im Rat häufig darüber, von Bund und Land bei der Finanzierung von Ausgaben allein gelassen zu werden; bei der städtebaulichen Sanierung können wir dem Land für seine Finanzhilfe aber dankbar sein.

Die Stadt beteiligt sich an den förderfähigen Modernisierungskosten von Capitol und historischer Scheune mit 260.000 €. Das ist in gewisser Weise problematisch, denn damit wird die Entstehung von Geschäftsräumen und hochpreisigen Wohnungen unterstützt. Rechtfertigen lässt sich dies nur damit, dass mit einem solchen Zuschuss ein Investor gefunden wurde, der ein stimmiges Gesamtkonzept anbieten kann und die beiden denkmalgeschützten Gebäude erhalten und einer Nutzung zuführen wird.

Was bekommen wir für unser Geld?

Auf der Habenseite steht die deutliche Aufwertung der Innenstadt mit einem attraktiven zentralen Platz und – wie von uns gefordert – der Erhaltung des großen Nussbaums.

Was ist zu bedauern?

Denkmalgeschützte Gebäude im Besitz der Kommune werden verkauft. Wir sehen aber angesichts der Kosten keine Möglichkeit für die Stadt, deren Sanierung selbst zu realisieren.

Das Gebäude des ehemaligen Arbeitsamts kann nicht in das Sanierungsprojekt einbezogen werden, was sich negativ auf den gestalterischen Gesamteindruck auswirkt.

Und billiger Wohnraum wird nicht geschaffen.

Trotz dieser Einschränkungen stimmt meine Fraktion der Vorlage zu.

Für die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Michael Rittmann